

**19.03.2010 um 16:00 Uhr,
Kulturwerkstatt Paderborn**

In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Paderborn bringt das Brüderkrankenhaus St. Josef dieses Stück im Rahmen der Puppenspielwochen 2010 auf die Bühne.

Ente, Tod und Tulpe

Theaterstück für Kinder ab 7 Jahren und Erwachsene

„Wer bist du und was schleichst du hinter mir her?“, fragt die Ente. „Schön, dass du mich endlich bemerkst“, sagt der Tod. „Ich bin der Tod.“ Die Ente erschrak. „Und jetzt kommst du mich holen?“ „Ich bin schon in deiner Nähe, so lange du lebst, nur für den Fall.“ „Für den Fall?“, fragte die Ente. „Na, falls dir etwas zustößt. Ein schlimmer Schnupfen, ein Unfall, man weiß nie.“

Einen Sommer lang verbringen Ente und Tod ihre Zeit gemeinsam, schwimmen im See, sitzen auf einem Baum oder im Gras, erzählen und schweigen und wärmen einander, wenn ihnen kalt ist. Fast könnte man es Freundschaft nennen.

Mit Figuren und Musik entwickeln die Darsteller des Theaters mini-Art aus dem Bilderbuch „Ente Tod und Tulpe“ von Wolf Erlbruch eine ganz eigene berührende Bilderwelt, die den kleinen und großen Zuschauern Raum für eigene Gedanken, Gefühle und Assoziationen lässt.

**19.04.2010 um 19:00 Uhr,
Café-Restaurant Ambiente
im Brüderkrankenhaus St.
Josef Paderborn, 1. UG**

Schmetterling und Taucherglocke

Spielfilm, Frankreich/USA 2007

Der Lebemann Jean-Dominique Bauby erleidet im Alter von 42 Jahren aus heiterem Himmel einen Hirnschlag und ist fortan stumm und gelähmt. Nur noch sein linkes Auge kann er bewegen. Das Angebot zweier Therapeutinnen, eine neue Form der Kommunikation mittels Augenzwinkern zu erlernen, lehnt er ab. Er will nur möglichst schnell sterben und aus seinem Leben in einer „Taucherglocke“ befreit werden. Doch dann entdeckt er das Schöne am Leben. Er zehrt von seinen Erinnerungen, von seiner Fantasie und Vorstellungskraft und kommt dabei zu der Erkenntnis, sein wahres Leben habe erst mit seinem Unfall begonnen. Ohne falsche Sentimentalität lässt der Film seine Zuschauer an dieser Entwicklung teilhaben und regt sie nachhaltig zur Reflektion des eigenen Lebens an.

**07.06.2010 um 19:00 Uhr
Café-Restaurant Ambiente
im Brüderkrankenhaus St.
Josef Paderborn, 1. UG**

Harold und Maude

Filmklassiker, USA 1971

Der Teenager Harold ist vom Tod fasziniert. Er inszeniert Selbstmorde oder fährt mit einem Leichenwagen zu Friedhöfen und Beerdigungen, wohl um sich auf sein eigenes Ende vorzubereiten. Bei diesen Besuchen begegnet er der fast 80-jährigen Maude. Mit dieser völlig unkonventionellen, energischen, impulsiven und lebensfrohen Dame schließt er Freundschaft und lernt von ihr einen anderen Blick auf die Welt. Er beschließt, sie zu heiraten. „Harold & Maude“ ist mehr als ein Film. Es ist ein Gesamtkunstwerk, ein Lehrgang über das Leben und die Liebe. Und eine zeitlose Hymne an beides.

Alles hat seine Zeit.

**Veranstaltungsreihe zu Sterben, Tod und Trauer
November 2009 bis Juni 2010**



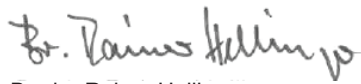
Alles hat seine Zeit.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass die Veranstaltungsreihe „Alles hat seine Zeit“, die wir in diesem Jahr zur Auseinandersetzung mit den Themen Sterben und Tod angeboten haben, auf vielfältiges Interesse gestoßen ist. Deshalb haben wir uns entschieden, dem Wunsch vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einer Fortsetzung dieser Reihe zu entsprechen.

Sie soll die Prägung einer eigenen Kultur des Umgangs mit Sterben und Tod in unserem Krankenhaus unterstützen und den Dialog unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Patienten, Angehörigen und am Thema Interessierten fördern.

Ich danke allen, die an der Umsetzung der einzelnen Angebote mitarbeiten und wünsche dieser zweiten Staffel einen guten Verlauf und allen Teilnehmenden nachhaltige Gedankenanstöße.



Bruder Rainer Hellinger
Hausoberer

Kontakt und Information

Elmar Marx
Stellv. Hausoberer

Husener Str. 46
33098 Paderborn
Tel: 05251 702-1015
Mail: e.marx@bk-paderborn.de

Zeit zur Trauer

Mitarbeitende gedenken ihrer verstorbenen Patienten

Der Tod eines Patienten bewegt nicht nur dessen Angehörige, sondern auch diejenigen, die ihn gepflegt, betreut oder ärztlich behandelt haben. Die geprägten Zeiten des Advents oder der Fastenzeit sind gute Gelegenheiten, dieser Trauer Raum und Zeit zu geben. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eingeladen, im Rahmen einer gestalteten Erinnerungsfeier in unserer Krankenhauskapelle ihrer verstorbenen Patienten zu gedenken. Interessierte wenden sich zur weiteren Planung bitte an Elmar Marx, Tel. 702-1015.

Veranstaltungsprogramm:

**03.11.2009 um 19:15 Uhr,
Kapelle im Brüderkranken-
haus St. Josef Paderborn,
6. OG**

Bruder Tod

Eine musikalische Erzählung der letzten Lebenstage des Hl. Franziskus

Schon zu Lebzeiten hat Franz von Assisi seine Zeitgenossen durch seine Lebensweise provoziert und begeistert zugleich. Über die Jahrhunderte hinweg hat seine Ausstrahlung nicht nachgelassen. Allein die Art und Weise wie er seinen Abschied aus dem Leben gestaltet hat, fordert gerade heute wieder zur Auseinandersetzung mit der eigenen Einstellung zu Sterben und Tod heraus. Ergänzt durch nachdenkliche und spirituelle Impulse erzählt die Aufführung „Bruder Tod“ die letzten Tage des Hl. Franziskus. Die Emotionalität dieses Geschehens wird durch Musikimprovisationen von Orgel und Percussions unterstrichen und für den Zuhörer erfahrbar gemacht.

**01.02.2010 um 19:00 Uhr,
Café-Restaurant Ambiente
im Brüderkrankenhaus St.
Josef Paderborn, 1. UG**

Das Beste kommt zum Schluss

Spielfilm, USA 2007

Zwischen dem Großunternehmer und Milliardär Edward Cole (Jack Nicholson) und dem Mechaniker Carter Chambers (Morgan Freeman) liegen Welten. Am Scheideweg ihres Lebens teilen sie sich jedoch zufällig dasselbe Zimmer im Krankenhaus und entdecken dabei, dass sie zwei Dinge gemeinsam haben. Sie wünschen sich beide, ihre restliche Zeit so zu verbringen, wie sie es schon immer wollten, bevor sie „den Löffel abgeben“. Und beide wollen endlich herausfinden, wer sie wirklich sind, um Frieden mit sich selbst schließen zu können. Gemeinsam machen sich die beiden an Krebs erkrankten Männer auf den Weg, ihre Lebensfreude wieder zu entdecken. Dabei entwickelt sich nicht nur eine Freundschaft, sondern sie lernen auch, das Leben in vollen Zügen zu genießen - Denn das Beste kommt ja bekanntlich zum Schluss...

**23.02.2010 um 19:30 Uhr,
Vortragsabend
Café-Restaurant Ambiente
im Brüderkrankenhaus St.
Josef Paderborn, 1. UG**

Hans im Glück

Was hat das Märchen mit Sterben und Sterbebegleitung zu tun?

Märchen verstehen sich auch als Lebenshilfe für Erwachsene. Doch „Hans im Glück“ ist ein sperriges Märchen und wird oft abgelehnt. Oder der umgekehrte Weg wird gefordert – vom „nichts haben“ zum „Gold bekommen“. Es ist schwer einzusehen, dass man/frau glücklich sein kann, wenn man alles verliert. Die Psychologin Frau Prof. Dr. Bödiker aus Hamburg wird in ihrem Vortrag einen anderen Blickwinkel auf das Märchen einnehmen – und versuchen aufzuzeigen, was es noch mit Hans und seinem Glück auf sich haben kann.